

Xie
Qi*Disorder of Yeast*Ausstellung in Luzern: 1.12.2021. – 19.2.2022
Eröffnung: 1. Dezember, 17:30-19:30 Uhr

“In diesem Objekt, das gleichzeitig intensiv und partiell, eindringlich und doch zufällig ist, in diesem widersprüchlichen Objekt, müssen wir das fragile Moment einer Defiguration verstehen, die uns dennoch lehrt, was Figuration ist.”

—Georges Didi-Huberman, *Vor einem Bild*

Die Galerie Urs Meile freut sich, die erste Einzelausstellung *Disorder of Yeast* von Xie Qi in unserer Galerie in Luzern anzukündigen. Die Ausstellung, die am 1. Dezember 2021 eröffnet wird, zeigt eindrucksvolle Werke auf Leinwand, deren Entstehung bis ins Jahr 2019 zurückreicht.

Körper und Porträts sind seit langem wichtige Motive in den Gemälden von Xie Qi, die immer wieder in ihren verschiedenen Schaffensperioden auftauchen. Mit einer beeindruckenden Vorstellungskraft und außergewöhnlichen Wahrnehmungsfähigkeit verleiht Xie Qi diesen sich wandelnden Figuren die Wärme von Emotionen, die Spannung des Begehrens und die Töne der Düsternis. Ihre Motive stammen aus dem Freundeskreis, von Alltagsgegenständen (Geldscheine mit Porträts, Pflanzen, die menschlichen Organen ähneln), von Schnappschüssen und klassischen Motiven, die sie in einer Art “psychologischem Profiling” festhält und abbildet - die Künstlerin verfeinert die Komponenten des Bildes durch Beobachtung und Wahrnehmung, indem sie Details hinzufügt oder entfernt, ganze Formen zerstört und wieder zusammenfügt, die Figur wieder in ihren alten Zustand versetzt, um Teile und Momente voller dramatischer Spannung zu vergrößern. Xie Qis Abbildungen lassen sich zwischen Erinnerung und Kreation einordnen. Die verborgenen Pinselstriche, verschwommenen Grenzen und Phantomfarben der Bilder strahlen oft einen geheimnisvollen Hauch aus einer vergangenen Zeit aus.

Disorder of Yeast (Hefeunordnung) - Titel der aktuellen Ausstellung - vermittelt ein zartes Gefühl von Wärme, die durch die Gärung von Getreide entsteht. Man kann sich vorstellen, dass bei hoher Temperatur der gebraute Sake durch die chaotische Hefereaktion außer Kontrolle geraten ist. Die durch den Gärprozess hervorgerufene Empfindung ruft ein emotionales, erotisches Ungleichgewicht hervor, das an den Wintertagen, an denen die Ausstellung stattfindet, langsam durch die Werke schwingt und fließt. Diese Ausstellung ist auch ein Rückblick auf die jüngste kreative Entwicklung von Xie Qi und eine kompakte Präsentation ihrer kühnen Experimente und Durchbrüche der letzten Jahre. Die Ausstellungspräsentation setzt den bisherigen kreativen Weg der Künstlerin fort und ermöglicht ein umfassendes Verständnis ihres einzigartigen individuellen Stils und ihrer Malsprache. In Werken wie *Green* (2019), *Soft Ball* (2020), *Clock* (2019) und *Shades of Red* (2019) hat die Künstlerin ihr Markenzeichen, die düsteren, unscharfen Farbübergänge, eingesetzt, eine Methode, um die Pinselstriche zu verbergen, die das Gemälde mit einem Gefühl eines chromatischen Leichentuchs füllt, wobei die weichen Kanten der Formen durch eine provokative Beleuchtung verdeckt werden. In einer völlig neuen Serie von Werken aus dem Jahr 2021 hat die Künstlerin absichtlich härtere Kanten und steifere Farbfelder in das Bild eingefügt, eine subtile Verschiebung, die am deutlichsten in den Werken *Density of Green* (2021) und *Wrinkles from Summer* (2021) zum Ausdruck kommt. In *Daydream* (2021), *Mosquito Song* (2021) und *A Riddle* (2021) ist Xie Qi in ein Spannungsfeld zwischen Abstraktion und Figuration eingetreten, in dem die figürlichen Details des Bildes in ein Licht übergehen, das sich aus der Verschmelzung der Farben ergibt. In diesem Spannungsfeld präsentieren die Objekte mit ihren noch schwach erkennbaren Umrissen ein flüssiges oder dampfförmiges Fließen. Diese realen Körper und Gesichter treiben inmitten des Bildes, wie geisterhafte Illusionen. Durch die Darstellung reinen Fleisches haben Xie Qis Kreationen dem scheinbar leeren Geist der Menschheit und den Unterströmungen des Begehrens eine Form gegeben, und ihrer Malerei ist es gelungen, die zerstörte Resonanz zwischen dem Vulgären und dem Göttlichen wieder herzustellen.

Text von Liya Han

Xie Qi (* 1974) ist in Chongqing geboren und lebt und arbeitet derzeit in Peking, China. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören: *The Summer Heat Has Been Gone For Years*, Galerie Urs Meile, Beijing-Lucerne, Beijing, China (2021); *Clavicle*, BANK Gallery, Shanghai, China (2019); *The Unbearable Weight of Things*, Pekin Fine Arts, Hongkong, China (2016); *Displacement*, Dawan Art, Paris, Frankreich (2016). Zu den neuesten Gruppenausstellungen zählen: *Silent Theater Dual Exhibition*, HdM Gallery, Peking, China (2021); *DISFRUTA*, BANK × Objective, Shanghai, China (2021); *Clean*, SPURS Gallery, Peking, China (2020); *Casting Votes*, CLC Gallery, Peking, China (2020); *Sleeping with a Vengeance, Dreaming of a Life*, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Deutschland (2019); *Extended Ground*, Galerie Urs Meile, Beijing-Lucerne, Luzern, Schweiz (2017); *A Separation*, Gallery Yang, Peking, China (2017); *The Latch*, C-Space + Local, Peking, China (2017); *Chinese Whispers*, Kunstmuseum Bern, Bern, Schweiz (2016).